



Ich verkünde euch eine große Freude

Lied: Wir sagen euch an GL 223

Sprecher/in: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Einführung

Wir sind jetzt wieder im Advent, am Ende eines weiteren Jahres, das wir uns so niemals haben vorstellen können. Vieles macht uns Angst und Sorgen. Ein weiterer furchtbarer Krieg hat begonnen. In dieser Zeit gehen wir wieder auf Weihnachten zu. Auch als Jesus geboren wurde, war damals in Israel eine furchtbare Zeit. Die Menschen wurden unterdrückt, viele waren arm. Gott macht aber durch seine Engel den Hirten, Maria und Josef und allen Menschen bis heute Mut. Durch die Geburt Jesu kommt neues Leben und Licht für die Menschen auf die Welt. Dies soll auch uns Mut machen, dass wir auch in diesen dunklen Zeiten durch unser Leben und durch unser Miteinander kleine Hoffnungszeichen setzen.

Kyrie – Rufe

S: Herr Jesus Christus, du bist Licht in der Dunkelheit dieser Welt.

A: Herr, erbarme dich unser.

S: Du bist bei uns auch, wenn es uns gar nicht gut geht.

A: Christus, erbarme dich unser.

S: Du zeigst uns durch dein Wort einen Weg, wie wir füreinander da sein können.

A: Herr, erbarme dich unser.

Gebet

Guter und lebendiger Gott, du bist immer bei uns, alle Tage unseres Lebens, wenn wir uns freuen, aber auch in unseren Sorgen und Nöten. Sei uns ganz nahe, mache unsere Herzen hell und weit, dass wir alle miteinander die Geburt deines Sohnes feiern können und niemand allein und einsam bleiben muss, sondern alle in Freude und

Gemeinschaft Weihnachten erleben können. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

A: Amen.

Leise Musik

S: Die Bibel berichtet uns:

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Betrachtung

Im 16. Jahrhundert schreibt der heilige Ignatius von Loyola seine geistlichen Übungen. In einer seiner Übungen lädt er dazu ein, sich vorzustellen, wie Gott auf die Welt schaut und Gewalt, Hass, Unterdrückung und Krieg sieht. Das berührt Gott so sehr, dass er sich persönlich auf der Erde

Ich verkünde euch eine große Freude



für die Menschen engagieren will. Maria steht dabei als der Mensch im Mittelpunkt, den Gott bitten will, JA zu ihm zu sagen und die Mutter seines Sohnes zu werden. So schickt er seinen Boten, den Engel Gabriel, auf die Erde. Er geht auf Maria zu. Maria erschrickt zuerst und weiß nicht, wie das geschehen kann. Denn, was sie da gerade erlebt und was Gott will, kann sie sich zuerst überhaupt nicht vorstellen. Doch schließlich sagt sie ihr JA und Gottes Sohn kann durch sie auf die Erde kommen.

S: Nehmen wir uns eine Zeit der Stille und überlegen uns, wie es mir gehen würde, wenn ein Engel, ein Bote Gottes zu mir kommen würde.

Lied: Tauet, Himmel, den Gerechten GL 764

Die Bibel berichtet weiter

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens. Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

(Lukas 2, 8-20)

Betrachtung

Wir gehen den Weg auf Weihnachten zu. Advent, das ist wieder eine Zeit, die uns dazu ruft, uns Zeit zu nehmen. Zeit zu nehmen für das Wichtige und Wesentliche. Räumen wir auf: Unsere Termine und unseren Alltag. Räumen wir aus dem Weg, was uns ablenkt und zerstreut. Gott ist im Kommen, es ist Advent, bereiten wir uns vor, gehen wir die Probleme an. Gott will uns die Freude von Weihnachten schenken. Teilen auch wir diese Freude, wenn wir uns Zeit füreinander nehmen und uns gegenseitig beschenken. Sind wir füreinander Boten Gottes. So können wir dafür sorgen, dass Gottes Liebe heute in die Welt kommt. Wir können wie Maria sagen: Ja, ich mache mit. Gott, wenn du mich brauchst, dann bin ich mit dabei!

Lied: Macht hoch die Tür GL 218

Fürbitten

Zu unserem himmlischen Vater, der uns kennt wie kein anderer, wollen wir unsere Bitten bringen:

Wir beten für alle Menschen in den Kriegsgebieten dieser Erde. Schenke ihnen den lang ersehnten Frieden.

V: Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns.

Wir beten für alle Politiker, dass sie sich gemeinsam auf den Weg machen, den Frieden in der Welt zu suchen.

Wir beten für alle, die in diesen Tagen einsam und traurig sind. Schenke ihnen Menschen, die für sie da sind.

Wir beten für alle Menschen, die unter den starken Umbrüchen in unserem Leben in diesen Tagen leiden. Schenke ihnen neue Zuversicht für ihr Leben

Wir beten für unsere lieben Verstorbenen. Schenke ihnen das himmlische Leben bei dir.

Guter Gott, dankbar und froh gehen wir auf Weihnachten. Sei du mit uns, jetzt und alle Zeit. Amen.

A: Amen.

Lied: Kündet allen in der Not GL 221

Vater Unser

Für uns

Ein Engel ist zu Maria und zu den Hirten gekommen und hat ihnen diese frohe Botschaft gebracht. Sie waren offen für die Botschaft Gottes und bereit, diese in die Welt zu bringen. Lassen auch wir diese frohe Botschaft in unser Herz, machen wir uns mit den Hirten auf den Weg zur Krippe, schauen voll Freude, Ehrfurcht und Liebe auf Jesus, das Kind in der Krippe. Schenken wir diese Freude und Liebe weiter an alle Menschen. Dann ist Weihnachten.

Segensbitte:

Wir bitten Gott um seinen Segen.

Es segne uns der allmächtige, barmherzige und gütige Gott,

der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Gelobt sei Jesus Christus. In Ewigkeit. Amen.

Schlusslied: Kommet, ihr Hirten GL 768